

Wetter: 14° - 18°

Sonne und Wolken



Netrace
Die Rallye
geht weiter

■ SPEZIAL



Vorwahlen im US-Staat Pennsylvania

Hillary Clinton kämpft um
ihr politisches Überleben

■ DIE SEITE DREI



Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

* * *

Dienstag, 22. April 2008 · 64. Jahrgang · Nr. 94

1,00 Euro

Verfahren gegen Marktmeister eingestellt

AACHEN. Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren gegen einen Marktmeister der Stadt Aachen wegen Korruption eingestellt. Beschicker der Wochenmärkte beschuldigt, Vergünstigungen wie die Nutzung eines Autos oder Ferienhauses in Spanien angenommen zu haben. Die Anklagebehörde fand auch Beweise für diese Vorteilsannahmen, diese sind jedoch verjährt. Andere Vorwürfe wiederum seien nicht beweisbar. (hau)

Post will kein neues Angebot unterbreiten

BONN. Trotz der Warnstreiks bei der Deutschen Post will das Unternehmen im Tarifstreit um Gehälter und Arbeitszeit vorerst kein neues Angebot vorlegen. Jetzt müsse sich die Gewerkschaft Verdi bewegen, sagte Postsprecher Uwe Bensien. Die Arbeitnehmerseite dagegen forderte die Post auf, das vorgelegte Angebot nachzubessern. Nach Gewerkschaftsangaben beteiligten sich seit Sonntagabend rund 800 Mitarbeiter in neun der bundesweit 83 Briefzentren an den Warnstreiks. Betroffen waren Berlin, Dresden, Duisburg, Freising, Hannover, Wiesbaden, Mainz, Hamburg und der Großraum Stuttgart. Insgesamt blieben drei Millionen Briefsendungen liegen, hieß es. An normalen Werktagen befördert die Post rund 71 Millionen Briefsendungen.

Die Post hatte bei den Tarifverhandlungen in Düsseldorf für die 130 000 Tarifkräfte eine Verlängerung des Kündigungsschutzes bis zum 30. Juni 2011 und die Steigerung der Löhne der Tarifbeschäftigten in den kommenden zwei Jahren um rund 5,5 Prozent angeboten. Dafür fordert sie eine Arbeitszeitverlängerung. (dpa)

Viele Verlierer, wenige Gewinner

Studie belegt: Die Unterschiede bei den Einkommen wachsen dramatisch. 14,9 Millionen Menschen stehen weniger als 870 Euro netto monatlich zur Verfügung. 1,9 Millionen erhalten mehr als 4350 Euro.

BERLIN. Die Armut in Deutschland wächst dramatisch – der Reichtum auch: Sehr viele werden ärmer, wenige dagegen werden viel reicher. Das ist die Essenz einer der zentralen Studien für den dritten Armuts- und Reichtumsbericht „Lebenslagen in Deutschland“. Der Bericht, den die Bundesregierung seit einem rot-grünen Beschluss in jeder Legislatur-

periode vorlegen muss, soll laut Bundesarbeitsministerium im „Lauf des Frühlings“ veröffentlicht werden.

Fast zeitgleich hat sich der Anteil der Gutverdiener um 2,5 Prozentpunkte auf 9,2 Prozent „signifikant vergrößert“, so die Studie. Das sind nach diesen Berechnungen gestiegen ist. Rund 14,9 Millionen Menschen haben damit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung. Das sind nach diesen Berechnungen für einen Alleinstehenden 870 Euro netto im Monat.

Die sogenannte „strenge Armut“ (580 Euro monatlich) hat sich ebenfalls verschärft. Sie trifft 6,7 Prozent der Menschen; vor acht Jahren waren es noch 3,8 Prozent.

Welche Gruppen am stärksten gefährdet sind, wurde anhand der EU-einheitlich berechneten Armutsrisikoschwelle ermittelt. Demnach trifft es Ältere viel seltener als die Jungen. So war die Armutsquote der 16- bis 24-Jäh-

rigen Menschen, die allein mindestens 2 900 Euro monatlich zur Verfügung haben. Relativ gesehen nahm die Gruppe mit den höchsten Einkommen am stärksten zu: Sie verdreifachte sich. 1,9 Millionen Menschen erhalten mehr als dreimal soviel wie ein Durchschnittsverdiener. Für einen Alleinstehenden ist das ein Einkommen ab 4350 Euro netto aufwärts.

Prozent im Jahr 2006. Das Problem der „working poor“ schein drastisch zuzunehmen, heißt es in der Studie, sei aber auch eine Folge wachsender Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung. Dauerisikogruppen sind Alleinerziehende – jeder dritte Haushalt ist arm – und Zuwandererfamilien. Demgegenüber ist die Armutsquote bei Familien mit Kindern erst in den vergangenen Jahren nach oben geschneit, sie stieg zwischen 2003 und 2006 um knapp fünf Prozentpunkte und liegt bei 19,2 Prozent. (epd)

gen Menschen, die allein mindestens 2 900 Euro monatlich zur Verfügung haben. Relativ gesehen nahm die Gruppe mit den höchsten Einkommen am stärksten zu: Sie verdreifachte sich. 1,9 Millionen Menschen erhalten mehr als dreimal soviel wie ein Durchschnittsverdiener. Für einen Alleinstehenden ist das ein Einkommen ab 4350 Euro netto aufwärts.

Prozent im Jahr 2006. Das Problem der „working poor“ schein drastisch zuzunehmen, heißt es in der Studie, sei aber auch eine Folge wachsender Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung. Dauerisikogruppen sind Alleinerziehende – jeder dritte Haushalt ist arm – und Zuwandererfamilien. Demgegenüber ist die Armutsquote bei Familien mit Kindern erst in den vergangenen Jahren nach oben geschneit, sie stieg zwischen 2003 und 2006 um knapp fünf Prozentpunkte und liegt bei 19,2 Prozent. (epd)



Geringqualifizierte die großen Verlierer

► Unter der Globalisierung haben in Deutschland vor allem gering qualifizierte Arbeitnehmer zu leiden: Wenn Unternehmen Arbeitsplätze für Geringqualifizierte ins Ausland verlagern, dann werden nur noch ein Drittel davon durch vergleichbare Stellen im Inland ersetzt, wie das Statistische Bundesamt gestern mitteilte.

rigem mit 28,3 Prozent mehr als doppelt so hoch wie bei den über 50-Jährigen. Zudem stieg die Armutsrisikoquote für Kinder und Jugendliche in sechs Jahren um zehn Prozent und damit trotz politischer Gegenmaßnahmen schneller als bei anderen Gruppen.

Bemerkenswert ist die Verdoppelung der Armutsrisikoquote bei Arbeitnehmern seit 2000 auf zwölf

Was viele beobachtet haben, ist nun von einer neuen Studie belegt worden: Die Armut in Deutschland wächst rasant, immer mehr Menschen müssen jeden Euro zwei Mal herumdrehen. Foto: dpa

Anklage gegen Wegberger Klinikchef

Schließung des Krankenhauses in letzter Minute abgewendet

WEGBERG. Im Skandal um den Tod von sieben Patienten nach Behandlungsfehlern in der Klinik Wegberg hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen den Klinikchef erhoben. Insgesamt seien 17 Patienten zwischen 50 und 92 Jahren falsch behandelt worden, teilte die Mönchengladbacher Behörde gestern mit. Dem Arzt wird in drei Fällen Körperverletzung mit

Todesfolge, in vier Fällen fahrlässige Tötung und in 60 Fällen Körperverletzung vorgeworfen. Der 51-Jährige war wegen Fluchtgefahr verhaftet worden. Außerdem sind acht weitere Ärzte angeklagt. Bei einer Verurteilung drohen dem Arzt bis zu 15 Jahre Haft. Bei den vier fahrlässigen Tötungen starben Patienten durch handwerkliche Fehler. Die Schließung

des Krankenhauses nach der Festnahme des Klinikchefs ist gestern in letzter Minute abgewendet worden. Der inhaftierte Geschäftsführer habe jemanden mit der Geschäftsführung beauftragt, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums. Nach der Festnahme des 51-Jährigen hatte die kleine Klinik keinen Geschäftsführer mehr. (dpa)

Steuerliche Anreize

Koalition einig bei Modell für Mitarbeiterbeteiligung

BERLIN. Die große Koalition hat sich auf Eckpunkte für eine bessere Kapitalbeteiligung von Arbeitnehmern geeinigt. Den Vorschlag einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von CDU/CSU und SPD stellten Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) und CSU-Chef Erwin Huber am Montag in Berlin vor. Danach soll der Steuerfreibetrag beim Erwerb von Kapitalanteilen am eige-

nen Unternehmen angehoben, die Förderung über die vermögenswirksamen Leistungen verbessert sowie Mitarbeiterbeteiligungen über spezielle Fonds unterstützt werden. Laut Koalitions-vorschlag soll der Fördersatz für in Beteiligungen angelegte vermögenswirksame Leistungen von 18 auf 20 Prozent angehoben werden. (dpa) ► MEHR DAZU: BLICKPUNKT

Die Preise für Lebensmittel fahren Achterbahn

Milchprodukte werden vorübergehend preiswerter. Die Bauernschaft sieht sich in der Existenz bedroht und protestiert.

VON VOLKER DANISCH UND MARC-OLIVER VON RIEGEN

DÜSSELDORF. Weltweit explodieren die Lebensmittelpreise, in Deutschland sinken die Milchpreise. Wie passt das zusammen? Seit Monaten sind die Agrarmärkte außer Rand und Band. Höhere Nachfrage nach Milch und Fleisch in Asien, schlechte Ernten in Europa und Australien, leere Vorratslager. Auch in Deutschland haben die Menschen seit dem vergangenen Sommer höhere Lebensmittelpreise verkraften müssen.

Doch der Milchpreis, der zuletzt hochkochte, fällt nun wieder. Bei kaum einem anderen Lebensmittel haben die Verbraucher in Deutschland in den vergangenen Monaten so heftige Preisausschlä-

ge gesehen wie bei Milch, Butter & Co. Der Trend zeigt aber insgesamt nach oben. „Tendenziell werden wir einen Druck haben auf die Lebensmittelpreise“, sagt Bundesverbraucherminister Horst Seehofer (CSU). Die Zeit drastischer Preissprünge ist aus seiner Sicht allerdings vorbei.

Mit farbigen Zeitungsanzeigen machten die führenden Discounter Aldi und Lidl gestern auf ihre Preisreduzierungen aufmerksam. Allen Protesten zum Trotz setzten gleich mehrere Handelsriesen den Rotstift kräftig an. Auch Rewe, der zweitgrößte Lebensmittelhändler in Deutschland, gab Preisenkungen für die Milch der Eigenmarke bekannt. Die Nummer eins der Lebensmittelhändler in Deutschland, Edeka, will in den nächsten



„Unsere Milch ist ihren Preis wert!“ Unter diesem Motto demonstrierten gestern gut 50 Landwirte mit Familien und Mitarbeitern in Simmerath „gegen die zerstörerische Preispolitik von Lebensmittelgiganten wie Aldi“. Foto: Heiner Schepp

Tagen nachziehen. Bei einem Minus der Milchpreise von bis zu 18 Prozent dürfte so manchem Milchbauern der Appetit vergangen sein.

Während Verbraucher froh sind, fürchten Landwirte um ihre Existenz. „Das hat dramatische Auswirkungen“, sagt Bauernpräsident Gerd Sonnleitner. Die Kosten für Futtermittel und Dünger liefen den Bauern davon. Nach vielen Jahren des Preisdrucks bekamen sie 2007 erstmals wieder mehr für ihre Milch. Doch nun haben sie mehr geliefert als nachgefragt wird. Molkereien und Discounter vereinbarten nach sinkenden EU-Milchproduktionsquoten und höherem Angebot sinkende Einkaufspreise, obwohl die Bauern mit Lieferstopp drohten hatten.

LOKALTEIL

► Tivoli-Neubau: Zweistromland stoppte Bagger

► DGB erwartet 3000 Teilnehmer am 1. Mai

► Senior-Experte gibt gute Ratschläge an der Hauptschule

KURZ NOTIERT

Wer wird Nachfolger von Rauhut?

AACHEN. Mit wachsender Spannung wird in und außerhalb der RWTH die Entscheidung über den künftigen Rektor erwartet. Auf die Ausschreibung hatte es „überraschend viele Bewerbungen“ gegeben. Mitte Mai will der Hochschulrat beschließen, wer Nachfolger von Burkhard Rauhut wird. Ende Mai wird der Senat die Wahl bestätigen. (abt)

► EUREGIO

Kann ein Sterbender ein Kunstwerk sein?

DÜSSELDORF. Der Mönchengladbacher Künstler Gregor Schneider will einen Sterbenden als Kunstwerk ausstellen. Vertreter der Landespolitik kritisieren das. (dpa) ► KULTUR

DER, DIE, DAS

Endgültig: Straße nach Dutschke benannt

40 Jahre nach dem Attentat auf Rudi Dutschke wird in Berlin eine Straße nach dem früheren Studentenführer benannt. Das Oberverwaltungsgerichts (OVG) Berlin-Brandenburg erklärte die von Kritikern eingelegte Berufung gegen die Umbenennung der bisherigen Kochstraße im Stadtteil Kreuzberg für unzulässig. Gegen die Umbenennung hatten sich vor allem der in der Kochstraße ansässige Springer-Verlag gewandt. (dpa) ► MEHR DAZU: POLITIK



FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Zeitungszustellung:
Telefon: 0180/100 1400*
Fax: 0241/5101-790
Verlag (Zentrale):
Telefon: 0241/5101-0
Redaktion:
Telefon: 0241/5101-3 10
Fax: 0241/5101-440
AN im Internet:
www.an-online.de
Anzeigenannahme:
Telefon: 0180/100 1200*
Fax: 0241/5101-790

*Rund um die Uhr 3,9 Cent je angefangener Minute; abweichende Preise für die Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.



4 194122 101007 2 0017

Netrace 2008: Die Rallye geht weiter

Neue Runde unserer großen **Internet rallye** für Schüler: Welche Schule hat in diesem Jahr die schnellste Mannschaft?

VON UNSEREM REDAKTEUR
MARC HECKERT

AACHEN. Für die Schüler ist es eine sportliche Herausforderung: Aufgaben lösen, durchs Internet flitzen, Antworten finden, E-Mails abschicken. Zum Schluss die besseren Antworten zu haben als die anderen Teams, schneller zu sein als die Nachbarschule. Für die Lehrer ist es eine Unterrichtseinheit: Beherrschung des Internets, Umgang mit Suchwerkzeugen, Recherche und Informationsbewertung. Die Rede ist vom Netrace, der großen Wissensrallye im Internet für alle Schüler der Jahrgänge 5 bis 13 in unserer Region.

Im vergangenen Herbst wurde der von unserer Zeitung und dem Kölner Telekommunikationsanbieter NetCologne ausgerichtete Wettbewerb erstmals veranstaltet. Das Interesse an den Schulen war enorm und sprengte alle Vorhersagen: Statt der angepeilten 80 bis 100 Teams waren am Ende 362 Mannschaften von 75 Schulen am Start. Rund 2250 Schüler saßen an den Rechnern.

Ein Lob vom Minister

Das vom medienpädagogischen Institut Promedia ausgearbeitete Konzept erntete bei allen Beteiligten reichlich Lob: „Netrace ist einfach vorbildlich“, urteilte der Schirmherr, NRW-Generationsminister Armin Laschet. „Hier wird Wissen auf spielerische Art vermittelt.“

Für jeden, der 2007 mit Spaß dabei war oder jetzt neu einsteigen möchte, gibt es eine gute Nachricht: Auch 2008 findet wieder ein Netrace statt. Die Anmeldefrist hat begonnen und läuft noch bis zum 1. September.

Wieder geht es bei der Rallye darum, auf knifflige Fragen im Internet Lösungen zu suchen und die Antworten per E-Mail einzusenden. Dabei wird die Zeit gemessen, die jedes Team zwischen dem Herunterladen der Fragen und dem Eingang der Antwort-Mail benötigt.

Ohne Lehrer gearbeitet

Wann sich die Mannschaften an die Beantwortung der Aufgaben machen, bleibt ihnen überlassen. Jede Runde dauert eine volle Woche. Innerhalb dieser sieben Tage können sich die Gruppen zu einem beliebigen Zeitpunkt an die Rechner setzen und sich an die Beantwortung der Fragen machen. So lassen sich die Aufgaben im Rahmen des normalen Unterrichts lösen, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag oder bei einem privaten Treffen der Schüler am Abend.

Die Gruppen können die Aufgaben auch eigenständig ohne ihre Lehrer bearbeiten. Einige Schüler arbeiteten 2007 sogar völlig ge-

trennt an ihren eigenen Rechnern und nutzten Messenger-Programme wie ICQ, um in Kontakt zu bleiben.

Wie im Vorjahr stellen die Netrace-Macher von Promedia wieder eine breite Palette an spannenden und interessanten Fragen zusammen. „Wir werden mit Sicherheit wieder für die Schüler lohnende Internetseiten ansteuern“, verspricht Netrace-Projektleiter Ralf Foltz. Die Aufgaben werden wieder aus sämtlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen kommen.

Klassisches Allgemeinwissen ist ebenso gefragt wie ausgefeilte Spezialkenntnisse. Ob Musik, Sport, Geschichte, Biologie oder Politik: „Es wird viel dabei sein, was Spaß macht und sich gut in den Unterricht einbauen lässt.“ Lohn der Mühe sind wieder attraktive Sach- und Geldpreise im Wert von mehreren tausend Euro.

„Die Teams dürfen sich übrigens gerne für die kniffligen Fragen rächen, indem sie sich ebenso knifflig zu verstehende Gruppennamen geben“, sagt Promedia-Geschäftsführer Willem Maassen. Spitzenreiter war 2007 wohl das Team *ecarten_rN2p34z* vom Aachener Rhein-Maas-Gymnasium. Der hintere Namensbestandteil war eine Zufallskombination, der vordere hieß einfach „Netrace“ – rückwärts gelesen.

Großen Wert legen die Verantwortlichen darauf, dass sich Schüler aller Altersgruppen und Schulformen angesprochen fühlen können. Das hat 2007 offenbar gut funktioniert: An der Spitze der Tabelle

sowie den Kreisen Heinsberg und Düren. Jede Schule kann so viele Teams aufstellen, wie sie möchte. Die Teams wiederum dürfen zwischen fünf und zehn Schülern groß sein. Im vergangenen Jahr waren

Das erste Rennen des Netrace 2008 ist übrigens schon gelaufen. Die Ganztageshauptschule Kogelshäuserstraße in Stolberg hat das erste Team des Jahres angemeldet: „KogelStreetNews“. Die Schule, deren Gruppe „FAWAS“ sich 2007 auf den sechsten Platz hochkämpfte, hatte gerade einmal 30 Minuten nach Anlauf der Anmeldefrist bereits drei Mannschaften aufgestellt, wie Promedia-Mitarbeiterin Kerstin Kaufmann berichtet. „Da waren die Stolberger unbestritten Sieger.“

Experte: Große „digitale Kluft“ an den Schulen

BERLIN. Wie wichtig der Bereich Medienkompetenz für die Ausbildung junger Menschen ist, machte jetzt eine Meinungsumfrage deutlich. Die „digitale Kluft“ zwischen deutschen Schülern verschiedener Schulformen sei „erschreckend groß“, warnt Professor August-Wilhelm Scheer, Präsident des Bundesverbandes Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien, kurz Bitkom. Hintergrund ist eine am vergangenen Sonntag vorgestellte Bitkom-Studie über die Nutzung von E-Mails bei Schülern. Demnach nutzen zwar zwei Drittel (67 Prozent) der befragten Gymnasiasten E-Mails täglich, jedoch nur knapp die Hälfte (46 Prozent) der Realschüler und weniger als ein Drittel (30 Prozent) der befragten Hauptschüler. Die Umfrage wurde vom Meinungsforschungsinstitut Forsa durchgeführt.

Als Konsequenz aus diesen Zahlen forderte der Verband eine Aufwertung des Bereichs Informationstechnik an den Schulen insgesamt. Scheer: „IT ist eine Kulturtechnologie wie Lesen und Schreiben.“ Informatik müsse Pflichtfach sein, und neue Medien sollten im gesamten Fächerkanon als Lehr- und Lerninstrument standardmäßig Einsatz finden.

„Die IT-Ausstattung der deutschen Schulen ist so schlecht wie in kaum einem anderen europäischen Land“, kritisiert der Branchensprecher. Die Folgen tragen die Schüler später in Ausbildung und Beruf: „Dabei sind grundlegende IT-Kenntnisse und -Erfahrungen in den meisten Berufen heute Standard.“

Teams werden auf der Webseite angemeldet

AACHEN. Wer sich als Lehrer mit einem oder mehreren Teams für den Wettbewerb anmelden möchte, kann dies über die Netrace-Homepage tun. Dort finden sich auch viele weitere Informationen zur Veranstaltung. Die Anmeldefrist läuft bis zum 1. September.

Wer sich zunächst ein Bild machen möchte, wie das Netrace abläuft: In der Rubrik „Berichte“ ist die gesamte Berichterstattung in Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten über das Netrace 2007 in Form von PDF-Seiten zu finden.

Ein Hinweis in eigener Sache: Die Korrektur der Antworten ist sehr zeit- und arbeitsaufwändig. Da wir nicht abschätzen können, wie groß die Zahl der Teilnehmer-teams in diesem Jahr sein wird, müssen wir uns vorbehalten, bei allzu großer Nachfrage eine Obergrenze zu setzen.

@ www.az-netrace.de
www.an-netrace.de



wechselt sich Teams der unterschied-

lichsten Schularten ab. Ob Haupt- und Gesamtschule, Berufskolleg oder Gymnasium – die Abstände waren hauchdünn. Es zeigte sich, dass es auf viele Fähigkeiten ankam: Genauigkeit beim Verstehen der Fragen, Geschwindigkeit beim Umgang mit Maus und Tastatur, aber auch Pfliffigkeit beim Kombinieren und Um-die-Ecke-Denken.

Mitmachen können alle Schüler der Jahrgänge 5 bis 13 von Schulen aus Stadt und Kreis Aachen

Haupt- und Realschulen ebenso da- bei wie Gesamt- und Berufsschulen, Gymnasien und Förderschulen. Viele Teams entwickelten gewaltigen Ehrgeiz und ließen sich weder durch Klassenfahrten, noch Krankheitsausfälle oder Klassenarbeiten vom Mitmachen abhalten.

Teams können sich auf der Netrace-Internetseite (www.az-netrace.de) und www.an-netrace.de anmelden. Bis Redaktionsschluss gestern Abend waren schon 44 Teams dabei.

Quizfrage gefällig?

► Mit Fragen wie dieser mussten sich die Schüler im vergangenen Jahr herumplagen:

„Wie viele der derzeit 785 Abgeordneten des Europäischen Parlamentes vertreten das kleinste Land der EU, und wie alt ist der jüngste von ihnen heute?“

► Die Antwort:

Fünf Abgeordnete vertreten Malta. Der jüngste von ihnen ist Joseph Muscat, er wurde am 22. Januar 1974 geboren. Er war also zum Fragezeitpunkt 33 Jahre alt.

Info am 20. August

Veranstaltung für Lehrer: Alles rund ums Netrace

AACHEN. Wie das Netrace funktioniert, welche Anforderungen auf die Schüler zukommen und was die Lehrer im Vorfeld wissen müssen, all das wird wie im vergangenen Jahr auf einer Informationsveranstaltung für Lehrer am 20. August erläutert.

rial aus dem Internet heruntergeladen werden kann und wie es sich im Unterricht nutzen lässt.

Denn auch wenn das Netrace den Umgang mit Internet und PC vermitteln will, sollen den betreuenden Lehrern möglichst keine technischen Hürden im Weg stehen. „Wir legen größten Wert darauf, dass alles so einfach und verständlich wie möglich gestaltet ist“, sagt Netrace-Projektleiter Ralf Foltz von Promedia. Er steht den Lehrern unter ☎ 02404/9407-15 bei Fragen zur Verfügung.

„Die Teams haben den Nutzen davon, wenn die Lehrer gut informiert sind“, glaubt Foltz. Der Wissensvorsprung der Lehrer zahle sich für die Schüler aus: „Im vergangenen Jahr haben wir beobachtet, dass die Teams, deren Lehrer bei der Infoveranstaltung dabei waren, insgesamt eher besser abgeschnitten haben.“

Alle angemeldeten Lehrer erhalten rechtzeitig eine Einladung. Interessierte Lehrkräfte können aber auch ohne angemeldete Teams unverbindlich teilnehmen. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr und wird rund anderthalb Stunden dauern. Der Ort wird noch bekanntgegeben. (heck)

„Wünschen allen Teams Spaß und Erfolg“

Netrace-Sponsor NetCologne ist wieder dabei. Kölner Telekommunikationsanbieter fördert Schulprojekte.

AACHEN/KÖLN. „Nach dem über- ragenden Erfolg in 2007 freuen wir uns sehr, dass wir nun gemeinsam mit Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten in die zweite Runde der Internetrallye Netrace starten“, sagt Werner Hanf. Für den Geschäftsführer des Kölner Telekommunikationsanbieters NetCologne ist das Netrace eine Erfolgsgeschichte. Bildungsprojekte seien zentrales Thema im Engagement des Unternehmens.



Netrace-Sponsor: NetCologne-Geschäftsführer Werner Hanf

So ist NetCologne auch in diesem Jahr wieder mit an Bord und unterstützt das Schulprojekt. Schließlich gehe es bei diesem spannenden Wettbewerb für Schülerteams darum, „genau die richtige Mischung von Geschwindigkeit und Sorgfalt zu finden, um schnellstmöglich und fehlerfrei ins Ziel zu kommen“. Das passe hervorragend zu NetCologne: „Denn auch wir legen ja großen Wert darauf, Highspeed-Leistungen und Produkte bei bestem, sorgfältigem Service bereitzustellen“, betont der Geschäftsführer.

Der Region zugute

Als klassisch mittelständisches Unternehmen in der Region Aachen/Köln/Bonn setze NetCologne auf vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Dies gelte nicht nur in Bezug auf die Privat- und Geschäftskunden, sondern auch im Rahmen der Sponsoring-Engagements. NetCologne versorgte bereits 1996 in Köln Schulen mit kostenlosen Internetleitungen.

„Es war uns stets sehr wichtig, mit starken Partnern vor Ort passgenaue Projekte aufzusetzen, die

der Region zu Gute kommen.“ Sein Fazit: „Mit Netrace ist dies erstklassig gelungen.“ Die Rallye sei im vergangenen Jahr bei Schülern wie auch bei Lehrern gleichermaßen gut angekommen: „Mehr als 360 Teams waren mit unglaublich viel Freude und Engage-

ment dabei.“ Jetzt freut sich Hanf auf eine Wiederholung des Rennens im Herbst. Den Teilnehmern drückt Hanf jetzt schon die Daumen: „Wir sind sehr gespannt auf die Fortsetzung und wünschen allen Schülerteams und Lehrern wieder viel Spaß und Erfolg.“

Netrace 2008: Der Zeitplan

► **20. AUGUST**
Informationsveranstaltung für Lehrer von 15 bis etwa 16.30 Uhr. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

► **1. SEPTEMBER**
Anmeldeschluss. Mitmachen können Teams von je 5 bis 10 Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 13 aller weiterführenden Schulen in Stadt und Kreis Aachen sowie den Kreisen Düren und Heinsberg.

► **16. - 23. SEPTEMBER**
1. Vorrunde. Mit sämtlichen Teams.

► **21. - 28. OKTOBER**
2. Vorrunde. Mit allen Teams. Die beste Gruppe jeder Schule qualifiziert sich für die Hauptrunde.

► **4. - 11. NOVEMBER**
1. Hauptrunde. Die besten Schul- Teams treten gegeneinander an. Die Wertung beginnt wieder bei 0.

► **18. - 25. NOVEMBER**
2. Hauptrunde

► **2. - 9. DEZEMBER**
3. Hauptrunde. Aus allen drei Hauptrunden werden die zehn besten Teams ermittelt. Für sie gibt es Sach- und Geldpreise.

► **JANUAR 2009**
Siegerehrung. Bekanntgabe der ge- naueren Platzierung innerhalb der Top Ten.

NetRace >>>
die Internet-Rallye von

AZ AN NETCOLOGNE

www.az-netrace.de
www.an-netrace.de

Dann wird das Netrace-Team des Medienpädagogischen Instituts Promedia nicht nur das Konzept und die Inhalte des Wettbewerbs vorstellen, sondern auch jede Menge Tipps und Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr weitergeben. Erklärt wird auch, wo und wie das ergänzende Mate-

